

Peter Altenburger
Buchenstrasse 24
8212 Neuhausen am Rheinfall

17. September 2005

An den Regierungsrat
des Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
8201 Schaffhausen

Kantonsrat
eingegangen: 20. September 2005/43

35/2005

Kleine Anfrage: Verdoppelung der Gebäudeversicherungsprämien

Ab 2006 sollen die Gebäudeversicherungsprämien verdoppelt werden. In der Gesamtbelastung inkl. Brandschutzabgabe beträgt die Erhöhung 24 %. Dies entspricht einem jährlichen Betrag von etwa 1,8 Millionen, der nicht nur von den Hauseigentümern aufzubringen ist, sondern auch von Mietern, von der Wirtschaft und von der Oeffentlichen Hand. Es wird behauptet, der Kanton Schaffhausen habe nachher die zweitgünstigsten (Amtsblatt 16.9.05) Prämien der Schweiz. Dies ist falsch resp. nur ein Viertel der ganzen Wahrheit. 74 % der Gesamtprämien gehen nämlich seit Inkrafttreten des neuen Gesetzes an den Brandschutz. Als seinerzeitiger Befürworter des neuen Gesetzes fühlt man sich bei dieser Aufteilung über den Tisch gezogen. Der Kanton Schaffhausen hat beim Brandschutz schweizweit die höchsten (RR-Vorlage 05-43) Aufwendungen im Verhältnis zum Versicherungskapital. Die Kosten sind zudem von rund 5 Mio im Jahre 2002 auf rund 6 Mio im Jahre 2004 massiv gestiegen. Bei gesamthafter Betrachtung kann deshalb für den Kanton Schaffhausen nicht mehr von einer günstigen Spitzenposition gesprochen werden. Ich stelle deshalb folgende Fragen:

1. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass die unrühmliche Spitzenposition bei den Brandschutzkosten abzubauen und dem schweizerischen Mittel anzugleichen ist?
2. Ist der Regierungsrat bereit, eine Ueberprüfung der Zahl der Feuerwehren und Stützpunkt-Feuerwehren einzuleiten? Wohl kein anderer Kanton würde sich zum Beispiel den Luxus leisten, auf einer Distanz von ca. 7 km gleich drei Stützpunkte (Schaffhausen-Neuhausen-Beringen) zu unterhalten.

3. Kann sich der Regierungsrat mit dem Ziel anfreunden, durch verstärkte Synergien, Kostenoptimierung und angemessene Vorschriften (siehe auch kl. Anfrage 4/2005 von Hansruedi Schuler) den Gesamtaufwand des Brandschutzes wieder deutlich unter 5 Millionen zu senken, damit von der Gesamtprämie mehr Geld für die Gebäudeversicherung bleibt?
4. Ist der Regierungsrat bereit, nicht nur eine vertiefte Analyse der finanziellen Situation der Gebäudeversicherung durchführen zu lassen, sondern auch die bestehende Fünf-Stern-Organisation des Brandschutzes durch unabhängige und externe Fachleute analysieren zu lassen?

Ich danke Ihnen im Voraus für die Beantwortung dieser Fragen.

